



Betreff:
Den 8. Mai lebendiger gestalten - Potsdamer Schulen einbinden

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 17/SVV/0446

Erstellungsdatum 15.01.2018

Eingang 922: 15.01.2018

Einreicher: GB Bildung, Kultur und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

31.01.2018 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

An der Gedenkveranstaltung am 8. Mai 2017 konnten aus organisatorischen Gründen weniger junge Menschen teilnehmen, wie dies zu wünschen war.

Ab 2018 wird die Gedenkveranstaltung auf den späteren Nachmittag als Voraussetzung für eine breitere Teilnahme auch von Schülerinnen und Schülern gelegt.

Der Fachbereich Kultur und Museum hat – auf Grundlage des Beschlusses durch die Stadtverordnetenversammlung am 13.09.2017 (Vorlage: 17/SVV/0446) – Gespräche mit Potsdamer Schulen geführt, um Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere auf der Gedenkveranstaltung am 8. Mai, zu ermitteln.

Die Schulen zeigten sich vor allem an der Zeitzeugenarbeit interessiert. Diese ist auch ein integraler Bestandteil des Erinnerungskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam. Den Potsdamer Schulen werden vom Fachbereich Kultur und Museum 2015/16 erstellte filmische Zeitzeugeninterviews über die Zerstörung Potsdams 1945 bereitgestellt sowie geeignete Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vermittelt. Diese Gespräche werden im Unterricht, ggf. mit externer Unterstützung vor- und nachbereitet und dienen mittel- und langfristig als Grundlage für Schul- und Projektarbeiten, die auf der Gedenkveranstaltung präsentiert werden.

Gedenktag am 8. Mai Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges – Tag der Befreiung

Einbindung von Potsdamer Schulen

Einführung

Die Landeshauptstadt Potsdam pflegt eine vielfältige, pluralistische und von einem breiten bürgerschaftlichen Engagement getragene Kultur des Erinnerns und Gedenkens.

Das im September 2014 in zweiter Auflage verfasste städtische Konzept zur Erinnerungskultur wird stetig umgesetzt und fortgeschrieben, da die dort formulierten Grundsätze des Erinnerns und Gedenkens keinen inhaltlichen Schlusspunkt markieren, sondern vielmehr zu einem öffentlichen Diskurs über Formen des Gedenkens beitragen sollen.

Das städtische Erinnerungskonzept, das aus einem breiten Beteiligungs- und Diskussionsverfahren hervorgegangen ist, stellt sich bewusst einem pluralistischem Erinnern mit unterschiedlichen Deutungen, die ausgehalten und toleriert werden, sofern sie auf demokratischen Grundlagen mit einem respektvollen Umgang beruhen.

Das städtische Erinnerungskonzept sieht eine aktive Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor, möchte die historisch-politische Bildungsarbeit unterstützen, Integration und Identitätsbildung fördern und schreibt historischen Orten einen hohen Stellenwert für die Wissensvermittlung zu. Die Begegnung mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wird im Konzept als besonders bedeutsam erachtet.

Beteiligungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bzw. von Schulen an städtischen Gedenkveranstaltungen

Gedenktage der Landeshauptstadt Potsdam, speziell die von der Stadt jährlich ausgerichteten Gedenktage am 27. Januar (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus), am 14. April (Bombardierung und Zerstörung Potsdams am 14. April 1945). Am 13. August (Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961) und am 9. November (insbesondere Reichspogromnacht 1938/ Öffnung der dt.-dt. Grenze), sind grundsätzlich öffentliche Veranstaltungen, an denen auch Schülerinnen und Schüler teilnehmen und sich aktiv einbringen können.

Die Potsdamer Schulen sind über die Gedenktage der Landeshauptstadt Potsdam informiert und werden in den Prozess des städtischen Gedenkens eingebunden.

Gedenktag am 8. Mai in Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa

Die Landeshauptstadt Potsdam strebt eine höhere Beteiligung von Schülerinnen und Schülern am Gedenktag des 8. Mais an.

Seit 2015 ist der 8. Mai in Brandenburg ein Gedenktag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa. Die Etablierung dieses Gedenktages soll die Erinnerung an die Verbrechen im Nationalsozialismus, das Gedenken an die Opfer und eine aktive Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg fördern.

Der Gedenktag am 8. Mai wird in Potsdam ab 2018 stets am späteren Nachmittag stattfinden, um eine breite Beteiligung zu ermöglichen. Die Veranstaltung findet auf dem Bassinplatz am sowjetischen Ehrenfriedhof als einem der zentralen historischen Erinnerungsorte der Landeshauptstadt Potsdam statt.

Für die aktive Auseinandersetzung mit der Zeit und den schrecklichen Folgen des Nationalsozialismus mit besonderem Blick auf die lokalen Ereignisse des Lebens im Krieg, der Zerstörung Potsdams in den letzten Kriegstagen und der Einnahme der Stadt durch sowjetische Truppenverbände sowie der beginnenden Nachkriegsordnung hat die Begegnung mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eine besondere Bedeutung.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat 2015/2016 über dreißig Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen durchgeführt, die als Kinder und junge Erwachsene das Kriegsende in Potsdam selber miterlebt haben. Fünf filmische Interviews halten diese persönlichen Erinnerungen dauerhaft fest. Diese Interviews stehen Schulen zur Verfügung. Darüber hinaus vermittelt die Landeshauptstadt Potsdam geeignete Zeitzeuginnen und Zeitzeugen an Schulen für eine unmittelbare, persönliche Begegnung mit authentischen Berichten über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg.

Diese persönlichen, vielfältigen Erinnerungen sollen die aktive, auch kritische Auseinandersetzung im Unterricht fördern. Die Auf- und Nachbereitung dieser Begegnungen erfolgt im Unterricht. Mittel- bzw. langfristig sollen diese Gespräche die Grundlage für Schularbeiten und –projekte sein, die auf dem Gedenktag präsentiert werden.

Der Gedenktag am 8. Mai soll insgesamt den interkulturellen, insbesondere den deutsch-russischen Austausch fördern und die Bedeutung eines friedlichen und demokratischen Zusammenlebens in Europa betonen.

Formen und Formate des Gedenkens am 8. Mai werden gemeinsam mit den Kooperationspartnern sowie zusammen mit den Potsdamer Schulen entwickelt.